Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM. mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postscheckkonto Dresden 12548

Aelteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 60 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Tehne. — Druck und Verlag: Carl Tehne in Dippoldiswalde.

Nr. 231 | Dienstag, am 2. Oktober 1928 | 94. Jahrgang

Bekanntmachung
betr. die Neuregelung der Sonntagsruhe im Barbier-, Friseur- und Haarformergewerbe im Bezirke der Amtshauptmannschaft und in der Stadt Dippoldiswalde.

Auf Grund des Abs. 3 Ziffer 5 der Bekanntmachung der Kreishauptmannschaft über die Sonntagsruhe im Barbier-, Friseur- und Haarformergewerbe im Regierungsbezirke Dresden vom 25. Juli 1928 — Sächs. Staatszeitung vom 27. Juli 1928 Nr. 174 — wird die Genehmigung zur Ausübung dieses Gewerbes an folgenden Sonntagen erteilt:

1. an einem Jahrmarktssonntage, der, soweit erforderlich, von der Innung zu bestimmen und für die Stadt Dippoldiswalde dem Stadtrat, im übrigen der Amtshauptmannschaft mitzuteilen ist, bez., soweit Jahrmärkte nicht abgehalten werden, am Kirmessonntage,
2. am 3. und 4. Adventssonntage.

Das Gewerbe darf an diesen Tagen in der Stadt Dippoldiswalde in der Zeit von 12—16 Uhr, in den übrigen Gemeinden in der Zeit von 8—12 Uhr ausgeübt werden. H./Inn. 3.

Dippoldiswalde, am 1. Oktober 1928.

Die Amtshauptmannschaft. Der Stadtrat.

Der Rentenempfänger Arthur **Reichel in Oelsa** beabsichtigt, die Spül- und Waschwässer des auf Flurstück 150 für Kleinölsa zu errichtenden Einfamilienhauses dem Oelsabache zuzuführen.

Die Unterlagen können während der Dienststunden an hiesiger Amtsstelle eingesehen werden. Gemäß § 33 Absatz 1 des Wassergesetzes wird dies mit der Aufforderung bekanntgemacht, etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben binnen 2 Wochen, von dem auf das Erscheinen gegenwärtiger Bekanntmachung folgenden Tage ab gerechnet, bei der unterzeichneten Behörde anzubringen.

Einwendungen, die nach Ablauf dieser Frist erhoben werden, bleiben, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, unberücksichtigt. L. — O. 28. —

Dippoldiswalde, am 28. September 1928.

Die Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 289 des hiesigen Handelsregisters, betr. die Firma **Dippoldiswalder Eisenkonstruktions-Werkstätte Franz Weidner & Söhne** in Dippoldiswalde ist heute eingetragen worden, daß die offene Handelsgesellschaft aufgelöst und der Schlossermeister Gustav Franz Weidner aus der Gesellschaft ausgeschieden ist.

1 A Reg. 144/28. **Amtsgericht Dippoldiswalde, am 1. Okt. 1928.**

Fällige Steuern

Aufwertungssteuer für Oktober 1928, zahlbar am 5. 10. 28.
Brandkasse, Termin 1. 10. 28, zahlbar bis 15. 10. 28.
Grundsteuervorauszahlung 1928, Termin 15. 10. 28.
Kirchensteuer 1928, Termin 15. 10. 28
Hundesteuer, 2. Rech.-Halbj. 1928, zahlbar bis 15. 10. 28.
Musikinstrumentensteuer, 2. Rech.-Halbj. 1928, zahlbar bis 15. 10. 28.

Dippoldiswalde, am 2. Oktober 1928. **Der Stadtrat.**

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Montag kurz nach Mittag trat ein Gewitter auf, das starke elektrische Entladungen und schwer rollenden Donner brachte. Schon ganz im Anfang, ehe man noch Blitze sah und den Donner nur ganz fern hörte, versagte auf einige Zeit die elektrische Stromzuführung. Es fiel heftiger Regen, der zeitweise stark mit Graupeln durchsetzt war. Auch Schneeflocken wirbelten mit herab, und späterer Regen war ebenfalls mit Schnee durchsetzt. Weiter im Gebirge fiel der Schnee lebhafter und blieb auf kurze Zeit auch liegen. An der Landesgrenze lag der feuchte Schnee zweizentimeterhoch auf den Bäumen, taute aber gar bald wieder weg. Die vergangene Nacht war ziemlich sternenklar, heute morgen war der Himmel aber wieder dicht bewölkt.

Dippoldiswalde. Heute vormittag gegen 9 Uhr wollte Fahrradhändler Schmidt mit seinem Kraftwagen aus der Freiberger Straße rechts nach der Altenberger Straße einbiegen. Dabei kam ihm ein von einem 10jährigen Jungen gezogener Handwagen in den Weg, da der Junge mit seinem Wagen die Straße schnitt. Durch den Zusammenstoß wurde der Handwagen umgestoßen, das im Wagen sitzende Mädchen des Gutspächters Kobisch wurde herausgeworfen und trug eine Kopfwunde davon. Wäre Schmidt an jener unübersichtlichen Stelle nicht so vorsichtig gefahren, wie es der Fall war, hätte der Unfall wesentlich schlimmer werden können. Schuld trifft den Jungen, der ohne die Straße übersehen zu können, die Kurve schnitt.

Dippoldiswalde. Auf die morgen Mittwoch nachmittag 4 und abends 8 Uhr im Schützenhaus stattfindende Herbstmodenschau der Firma Otto Bester wird nochmals ganz besonders hingewiesen. Berndt Walter, der hier so beliebte Modekonferenzier, erscheint wieder mit seinem Stabe bildschöner Mannequins und erster Berliner Kabarettkräfte. Die ferner beteiligten Dippoldiswalder Firmen Margarete Hentzschel, Martin Reichel, Carl Nitzsche, Gebr. Martin, Alfred Weber, Johann Hörl, Otto Schmidt und Martin Philipp haben auch weder Kosten noch Mühe gescheut, dem Publikum etwas zu bieten. Der Bequemlichkeit halber sitzen sämtliche Besucher der Schau an Tischen. Niemand sollte versäumen, sich diese großstädtische hervorragende Veranstaltung anzusehen. Vorverkauf bei Otto Bester.

Dippoldiswalde. Am 29. September hielt die Gesellschaft „Erholung" ihre 81. Jahreshauptversammlung im Saale des Vereinsheimes „Stadt Dresden" ab. Einige Ehrenmitglieder und ehemalig Treue sowie eine große Zahl aktiver Mitglieder waren anwesend. Nach Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden Rudolf Schubert überbrachte Ehrenmitglied Kothe herzliche Grüße des Stammtisches ehem. treuer Erholungsbrüder in Dippoldiswalde und der Landsmannschaft Dippoldiswalde in Dresden sowie eines ehem. treuen Mitgliedes in Chemnitz. Der 1. Vorstand dankte für die Grüße und die Versammlung beschloß, an die Landsmannschaft Dippoldiswalde in Dresden sofort ein Glückwunschtelegramm zu senden aus Anlaß ihres 1. Stiftungsfestes, das am gleichen Abend stattfand. Sodann wurde eine Einladung der V. e. „Hansa" in Dippoldiswalde zu ihrem am gleichen Tage stattfindenden 7. Gründungsfeier bekanntgegeben und vom Vorstand hierzu festgestellt, daß das Zusammentreffen der beiden Veranstaltungen an einem Tage leider nicht zu umgehen war und daß auf keinen Fall eine böse Absicht von seiten der „Erholung" vorliege, daß vielmehr ein gutes Verhältnis zwischen „Hansa" und „Erholung" bestehe. Den Jahresbericht erstattete 1. Schriftführer Schönfeld. Der Bericht wurde widerspruchslos entgegengenommen und damit die Geschäftsführung des Gesamtvorstandes während des 81. Geschäftsjahres gebilligt. Anstelle des verhinderten Kassierers Lungwitz trug der 2. Vorstand Choulant den Kassenbericht vor, der mit einem ansehnlichen Kassenbestand abschloß. Die Rechnung war geprüft und für richtig befunden worden; dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Die beiden besten Besucher der Vereinsabende wurden, wie alljährlich, auch diesmal wieder ausgezeichnet. Unter herzlichen Worten überreichte der 1. Vorstand den diesjährigen Bestbesuchern Rudolf Philipp und Walter Schwarz je ein Stammseidel mit Widmung. Nach Vortrag des Verzeichnisses über das vorhandene Vereinseigentum durch den 2. Vorstand fanden noch einige interne Angelegenheiten Erledigung, worauf die Neuwahl des Gesamtvorstandes vorgenommen wurde, die jedes Jahr zu erfolgen hat. Der neue Gesamtvorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorstand Gerhard Reichel, 2. Vorstand Walter Schwarz, Kassierer Hans Lungwitz, 1. Schriftführer Rudolf Schwind, 2. Schriftführer Karl Hartung. Ehrenmitglied Kothe, der die Wahlen leitete, begrüßte den neuen Gesamtvorstand und versicherte ihm die jederzeitige Mithilfe des Stammtisches. Nach herzlichen Worten des Dankes an die scheidenden Mitglieder des bisherigen Gesamtvorstandes für ihre geleistete Arbeit und an die Versammlung für das Vertrauen, das sie dem neuen Gesamtvorstande entgegengebracht hat, schloß der 1. Vorstand Reichel die Hauptversammlung.

— Der bisher beim Amtsgericht Dippoldiswalde beschäftigte Assessor Matthiae ist am 1. Oktober in gleicher Eigenschaft an das Landgericht in Leipzig versetzt worden. Sein Nachfolger ist der Gerichtsassessor Thümmler aus Leipzig.

— Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich der siebente Landeselterntag der christlichen Elternvereine am 29. und 30. September 1828 in Meißen. Den festlichen Veranstaltungen ging eine Arbeitssitzung der Vereinsvertreter voraus, in der einmütig drei Entschließungen gefaßt wurden. In der offenen Vertreterversammlung berichtete der Verbandsvorsitzende, Oberlandesgerichtsrat Dr. Bering, über die schulpolitische Lage und Schuldirektor Stettin, Glauchau, „Ueber Wege und Ziele und die Schule". Am Sonntag waren Festgottesdienste in der Afrakirche, wo Oberkirchenrat Superintendent Jentsch, Chemnitz, predigte, im Dom, wo Landesbischof D. Ihmels die Predigt hielt und woselbst Missionsdirektor Dr. Ihmels für die Kinder einen Missions-Kindergottes darbot. In dem Festaktus, dem zahlreiche Ehrengäste beiwohnten, sprach Reichstagsabgeordneter Lic. D. Mumm über das Reichsschulgesetz. In der ebenfalls überfüllten Festversammlung berichtete Direktor Dr. Winkler, Westfalen, die Elternbewegung daselbst, Fräulein von Groß sprach über diejenige in der Mark Brandenburg. Zahlreiche Begrüßungsschreiben ließen erkennen, welche Beachtung allerseits dieser christlichen Elternbewegung für die christliche Schule und für das Volk gezollt wird.

Johnsbach. Die Gruppe Glashütte vom Elbgausängerbund hielt am vergangenen Sonntag nachmittag auf dem von Mitgliedern des hiesigen Männergesangvereins aufs freundlichste mit Waldesgrün, Herbstlaub und in Sängerfarben blau-weiß geschmückten Saal des hiesigen Erbgerichtsgasthofes seine diesjährige Herbstzusammenkunft ab. Obwohl das Wetter am Vormittag nicht schön war und wohl manchen Sänger abhielt, konnte man es doch nicht recht verstehen, warum die Vereine Geising, Bärenstein und Dittersdorf vollständig durch Abwesenheit glänzten und auch die beiden Gesangvereine Glashütte in so kärglicher Anzahl erschienen waren, wohingegen die Vereine Liebstadt und Großröhrsdorf in recht stattlicher Anzahl sich einfanden und auch einen guten Teil frohe Stimmung mitbrachten. Nachdem gegen 2 Uhr eine Probe der Massenchöre stattgefunden hatte, entboten Vorsitzender Klengel, Johnsbach, im Namen seines Vereins- und Stadtrat Vogel, Glashütte, als Vorsitzender der Gruppe Glashütte herzliche Willkommensgrüße. Nach Vortrag des Gruppensängerspruches stiegen unter Leitung je eines der anwesenden Chormeister sieben Gruppen- und fünf Einzelchöre. Frau Vater jun. von hier trug das sinnreiche Gedicht: „Bruder im Lied" in gut betonter Aussprache vor. Mittlerweile war auch der Vertreter vom Elbgausängerbund, Störl, Kreischa, eingetroffen, welcher Grüße des Bundes überbrachte und in markigen Worten dem 1. Gruppenvorsitzenden Vogel, Glashütte, für 40jährige Mitgliedschaft als Sänger das goldene Ehrenzeichen nebst Diplom des Bundes überreichte, wofür der Geehrte auf das freudigste dankte. Weiter gedachte man noch des letzten Besuches innerhalb des Gruppenbereiches von Sängervater Leiberg, welcher ausgerechnet an der gleichen Stätte stattgefunden hatte, wo die Gruppenzusammenkunft stattfindet. Zum ehrenden Gedenken erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen und Gaupressewart Michel, Johnsbach, widmete dem Verstorbenen einen poetischen Nachruf. Nachmalige Ansprachen des Bundesvertreters Störl sowie des Gruppenvorsitzenden Vogel, in denen dem Männergesangverein Johnsbach auch der Dank für den herrlichen Saalschmuck usw. ausgedrückt wurde, bildeten den Schluß der Veranstaltung.

Kreischa. Im Gasthof Hoinka veranstaltete der Sächs. Militärverein Kreischa und U. am Sonntag, den 30. September eine Gruppenversammlung, an welcher die Kameraden der Militärvereine von Possendorf und Hänichen teilnahmen. Bezirksvorsteher Kettner, Dippoldiswalde bot einen ausführlichen Bericht über die Bundeshauptversammlung in Annaberg und erläuterte die Beschlüsse betr. Bundessteuer und Zeitungsfrage. Er schilderte die verschiedenartigen Unterstützungen des Bundes, vor allem des sog. „Altfonds" und berichtete über die Organisation der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, die z. Z. über 16000 Mitglieder zählt. Man nahm Kenntnis vom Rücktritt des Herrn von Schönberg als stellvertretender Bezirksvorsteher, warb um einen besseren Bezug der Vereinskalender und beschloß, im Bezirk dahin zu wirken, daß in Zukunft bei festlichen Veranstaltungen vom Vorsteher und der Fahnendeputation, bzw. von den Abgeordneten ein Festbeitrag nicht erhoben werden soll. Den Sitzungsverhandlungen folgte ein interessanter Vortrag von Schuldirektor Meißner über: „Wissenschaft und Aberglaube", der seine dankbare Zuhörerschaft in lehrreich fesselnder Weise aufs beste unterhielt.

Frauenstein. Am vergangenen Sonntag fand im hiesigen Schützenhaus eine Vorstandssitzung des Weißeritz-Müglitztaler Schützengaues statt, zu der auch die Delegierten der dem Gau angehörenden Gesellschaften zugezogen waren. Vorsitzender Hauptmann Schwind, Dippoldiswalde, gab eingangs bekannt, daß Geising entschuldigt und Altenberg unentschuldigt fehle. Bürgermeister Stöß, welcher vom Vorsitzenden besonders begrüßt wurde, erwiderte diesen Gruß mit einem „Willkommen in Frauenstein" und wünschte der Versammlung einen guten Verlauf. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung war die Abrechnung über das in diesem Jahre in Dippoldiswalde stattgefundene Gauschießen. Schützenbruder Niewand, Zahlmeister der Dippoldiswaldaer Schützengesellschaft, brachte das mustergültig geführte Rechnungswerk zu Gehör; man nahm mit Befriedigung davon Kenntnis, besonders auch vom Ueberschuß. Nach den Satzungen muß bei derartigen Ueberschüssen 5 Proz. davon der Gaukasse überwiesen werden; die festgebende Gesellschaft Dippoldiswalde überwies aber der Gaukasse 20 Proz. des Ueberschusses, was freudig begrüßt wurde. Dieser Ueberschuß konnte nur dadurch erzielt werden, daß die Mitglieder der neun Ausschüsse, die zu den Vorbereitungen des Festes nötig waren, diese Arbeit ehrenamtlich ohne jede Vergütung erledigt haben, und daß jedes Mitglied der festgebenden Gesellschaft verpflichtet war, eine Festkarte zu entnehmen, während die anderen Gaugesellschaften nur für 25 Proz. ihrer Mitglieder Karten-Entnahme garantieren mußten. Eine lange Debatte entstand darüber, daß die festgebende Gesellschaft Dippoldiswalde außer dem Betrag für die Festkarte noch einen Betrag für das Festzeichen eingehoben habe. Es wurde vom Vorsitzenden nachgewiesen, daß höchstens 50 Proz. der anwesenden Festteilnehmer Festzeichen entnommen haben; man beschloß aber, fernerhin das Festzeichen in den Preis der Festkarte einzurechnen. Weiter beschloß man, den Schützenbruder, der die Gaumeisterschaft erringt, bei dem nächstfolgenden Gauschießen hervorzuheben. Die Beschwerde einer Gesellschaft, daß sie zum Gauschießen nicht empfangen worden sei, wurde vom Vorsitzenden zurückgewiesen, da jene Gesellschaft nachweislich erst nach der für den offiziellen Empfang festgesetzten Zeit hier eingetroffen ist. Diese Gesellschaft rügte noch anderes und ließ einen eventuellen Austritt aus dem Gau durchblicken. Man war aber der allgemeinen Meinung, daß man diesem ruhig entgegensehen könnte; denn daß die Leitung des Weißeritz-Müglitztaler Gaues in guten Händen ist, beweist am besten, daß eine Gesellschaft, die voriges Jahr hier aus- und in einen anderen Gau übergetreten war, hierher zurückgekehrt ist. Nunmehr wurden die Termine der nächstjährigen Schützenfeste im Gau festgesetzt und beschlossen, diese in der Schaustellzeitung „Komet" bekanntzugeben. Der Vorsitzende gab noch die Bestimmungen des am 1. 10. 28 in Kraft tretenden Gesetzes über Waffen und Munition bekannt, und daß die nächste Versammlung in Tharandt stattfindet. Baumeister Göpfert dankte dem Vorsitzenden für die vorzügliche Leitung der Versammlung, worauf dieselbe geschlossen wurde.

Dresden. Das seltene Fest der eisernen Hochzeit konnten hier der Kantor i. R. Werner aus Hainichen und seine Ehefrau begehen. Werner der im 90. Lebensjahr steht, ist körperlich noch so rüstig, daß er die leichteren Arbeiten in seinem Gärtchen gern selbst ausführt. Seine Ehefrau ist ihm an Jahren noch ein ganzes Jahr voran.

Zwickau. Am Sonntag abend in der 8. Stunde fuhr an der Haltestelle Krankenstift ein abgekoppelter Anhängewagen auf der Karl-Keil-Straße gegen einen stadteinwärtsfahrenden Straßenbahnzug. Beide Wagen entgleisten und wurden stark beschädigt. Ein Kontrolleur, der sich auf dem Anhängewagen befand, versuchte durch Bremsen den Wagen zum Stehen zu bringen; er wurde jedoch schwer verletzt und mußte ins Krankenstift überführt werden.

SLUB
Wir führen Wissen.